



# FREIWILLIGE FEUERWEHR DER STADT AACHEN

## LÖSCHZUG EILENDORF

30.Mai 1999

Liebe Kameraden,

nach 30-jähriger aktiver Tätigkeit als Löschzugführer in Eilendorf schreibe ich Euch heute mein letztes offizielles Rundschreiben.

Morgen endet meine aktive Dienstzeit, so daß ab dem 01.06., wie von allen gewünscht, mein Sohn Thomas die Leitung des Löschzuges übernimmt.

Dieses Amt kann er aber nur dann ordnungsgemäß und für ihn machbar ausführen, wenn Ihr Euer Wort der Unterstützung und der guten Zusammenarbeit haltet.

Diese Aufgabe kann er aber auch nur mit Unterstützung von einem motivierten und guten Stellvertreter, auch hier wie von Euch gewünscht, Hardy Noppeney, zu Eurer Zufriedenheit erfüllen.

Bitte haltet deshalb Eure Versprechen und sorgt für das Weiterleben des Löschzuges.

Als ich vor 30 Jahren den Löschzug übernommen habe, mußte ich zuerst ein Konzept zur Führung finden. Heute muß die neue Führung auch ein eigenes Konzept finden und Ihr müßt dabei helfen. Es muß nicht alles verändert werden, es muß aber auch nicht alles beim alten bleiben.

Ihr wißt alle, daß wir immer für die Feuerwehr Aachen im Rampenlicht gestanden haben. Sorgt auch weiter dafür, daß dieses Licht, besonders durch gute Arbeit und gute soziale Werke, weiter brennt.

Ich bedanke mich bei allen für die gute Zusammenarbeit und die Unterstützung meiner Arbeit. Sollte ich dem einen oder anderen Mitglied einmal zu sehr auf die Zehen getreten haben, dann ist dies im Interesse des Löschzuges und nicht aus persönlichen Gründen geschehen. Es sei denn, daß einer nur faul war und immer nur den persönlichen Vorteil gesucht hat. Oft wurde ich kritisiert, leider aber immer von denen, deren unlautere Absichten ich durchschaut hatte. Wer gibt schon gerne seine eigenen Fehler zu. Deshalb mußte ich herhalten. Leider haben aber auch die, die in ihrem Leben noch nie etwas Besonderes oder Anerkennendes, vor allem ohne Bezahlung, geleistet haben, immer die meiste Kritik verbreitet. Zu einem persönlichen Gespräch mit mir waren die meisten Nörgeler und Quertreiber zu feige.

Selbst bei Ehestreitigkeiten und Streitigkeiten im Freundeskreis wurde die Schuld bei mir gesucht. Manchmal mehr als lächerlich.

Persönliche Minderwertigkeitskomplexe haben nicht selten zu Auseinandersetzungen mit mir geführt. Ich habe es, dank der guten Zusammenarbeit und Loyalität mit dem harten Kern der Mannschaft, gut und ohne nennenswerten gesundheitlichen Schaden überstanden. Danke.

An dieser Stelle seien mir zwei Zitate aus der Bibel für meine Kritiker erlaubt. Matthäus, Kapitel 7 - Vers 1:  
Richtet nicht, auf daß ihr nicht gerichtet werden.

Vers 3:

Du siehst den Splitter in deines Bruders Auge und wirst den Balken in deinem Auge nicht gewahr.

Bitte denkt immer daran, daß jede Kette nur so stark ist, wie das schwächste Glied es erlaubt.

Ich wünsche Euch viel Glück und eine gute kameradschaftliche Zusammenarbeit. Im Gegensatz zu den meisten Altersmitgliedern werde ich mich nicht von Euch endgültig verabschieden. Meine Zeit bei Euch hat mir Spaß gemacht und ich hoffe deshalb auch noch einige Zeit mitspielen zu dürfen. Mein Wunsch ist es, daß unsere Aufbauarbeit bezüglich der humanitären Hilfe und der Unterstützung von Sozialschwachen noch einige Jahre anhält.

Eins kann ich Euch versprechen: Ich werde nicht wie einige Altersmitglieder in der überörtlichen Altersabteilung geil nach Pöstchen suchen und streben. Manche haben viele Jahre ihrer aktiven Dienstzeit nur auf dem Papier in unserem Löschzug verbracht. Plötzlich werden sie wieder aktiv und betrachten sich als hochverdiente Mitglieder der Aachener Feuerwehr.

Ich denke, daß ich meine Freizeit sinnvoller für den Löschzug Eilendorf, der mehr als drei Jahrzehnte mein Hobby war, einsetzen kann.

Vielleicht kann "mein" Parkplatz für mich reserviert bleiben. Danke.

Nochmals vielen Dank und herzliche Grüße

PS: Morgen ist Ausbildung. 19.00 h